

Bericht des Präsidiums zur Mitgliederversammlung am 28. April 2017



Liebe Hockeyfreundinnen und Hockeyfreunde,
liebe Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitgliedsvereine

Hinter uns liegt erneut ein bewegtes Jahr

Seit der Mitgliederversammlung 2016 hat es in der flüchtlingsbedingten Sporthallenthematik, die uns auch in der Hallensaison 2016/17 noch stark beeinträchtigt hat, erst in diesem Jahr eine erfreuliche Bewegung gegeben. Auf die zeitliche Wiederherstellung der freigezogenen Sporthallen für den Sportbetrieb haben wir keinen Einfluss. Wir dürfen nur weiter hoffen, müssen uns aber leider auf Einschränkungen auch noch in der Hallensaison 2017/18 einstellen.

Erfreulich ist, dass uns im Olympiapark zeitnah ein zweiter Hockeyplatz in Aussicht steht. Ein zweiter Landestrainer, in Gestalt eines Trainers für die Anschlussförderung > U 16 ist weiterhin im Gespräch.

Gelungen ist es endlich, im Juni erneut ein 4-Nationen-Damenturnier nach Berlin zu holen. Ein noch größeres Hockeyereignis erwartet Berlin im Jahr 2018: Die Hallen-Hockey-Weltmeisterschaft mit 12 Damen- und 12 Herren-Teams. Unser Bestreben ist es, unsere Mitgliedsvereine daran nicht nur als Zuschauer teilhaben zu lassen.

Seit 2014 wird im DHB an einem neuen Modus für die 1. Bundesliga Feld gearbeitet. In Berlin wurden die aktuellen Vorschläge einhellig von den Bundesligavereinen und auch vom Präsidium abgelehnt. Am 24. März hat der Leistungssportausschuss des DHB allerdings die von der Bundesligavereinsversammlung 2015 beschlossene Änderung mit einigen Veränderungen beschlossen. Dem hat auch das Präsidium des DHB inzwischen zugestimmt. Der

Spielordnungsausschuss des DHB soll den neuen BL-Modus zur Saison 2017/18 umsetzen. Es gibt für ihn aber noch Klärungsbedarf.

Die vom Präsidium 2013 erfolgreich gestartete Offensive zur Gewinnung lizenzierter Trainer stagniert weiterhin auf früherem Niveau. Alle vom BHV angebotenen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen 2016 haben stattgefunden und waren gut besucht. Viele B-Trainer-Anmeldungen in 2016 zeigen, dass sich auf Vereinsebene etwas tut zur Verbesserung der Trainerqualität. Der diesjährige C-Lizenz-Lehrgang im Juli droht allerdings mangels Teilnehmern zu entfallen (bisher nur 10 Anmeldungen).

Die Mitgliederentwicklung setzte sich positiv fort (um 3,2 % auf 7.884). Spitzenreiter beim Zuwachs sind Rotation (+ 8,9 %), STK (+ 8,7 %) und Bären (+ 8,2 %). Mit den inzwischen sieben Brandenburger Vereinen (neu SV Prieros und FSV Oberhavel) haben wir jetzt 9.034 Mitglieder. Der Zielmarke 10.000 sind wir damit nähergekommen.

Leistungsentwicklung

Unser Landestrainer Friedel Stupp war im Oktober 2016 seit 20 Jahren im Amt. Das ist eine außergewöhnlich lange und sehr erfolgreiche Zeit, die er zu unserer Freude fortsetzen möchte.

2016 war sportlich insgesamt besser als 2015. Der Bundesstützpunkt besteht weiterhin. Die Kaderdisposition 2017 liegt noch nicht vor, sieht perspektivisch aber gut aus. Die Honora-

re für Verbandstrainer wurden angehoben. Die neue Videosoftware bewährt sich.

Länderpokale

Die Länderpokalteams konnten wegen der Sperrung des HKS nur reduziert in der Halle trainieren. Eine positive Entwicklung gab es im männlichen Bereich. 4. Plätze im Feld und in der Halle sind keine Katastrophe. Das noch junge Team hat eine vielversprechende Zukunft vor sich. Im weiblichen Bereich werden wir immer besser. Zwar wurde die Feld-Endrunde in einer extrem starken Gruppe mit knappen Niederlagen verpasst. Aber trotzdem wurde ein starkes Turnier gespielt. Trotz Platz 7 in der Halle war dies das beste Turnier seit Jahren. Es handelt sich ebenfalls um ein sehr junges Team, wo schon 03er dabei waren, die auch eine gute Perspektive haben.

Berlins U14-Teams nehmen 2017 am Otbert-Krüger-Pokal (OKP) in Hannover teil, einem künftig jährlichen Sichtungsturnier dieser Altersklasse.

Vereinswettbewerbe

Blau-Weiss Berlin hat das Triple geschafft: Die mJA gewann nach der Halle 2016 auch die DM im Feld und erneut in der Halle 2017. Die mJB des BHC wurde Vizemeister auf dem Feld. In der Halle 2017 holten TuSLi bei den MA die DM und der BHC die Vizemeisterschaft bei den KA.

Über den Zaun geschaut

Berliner Sportfunktionäre sind im DHB weiterhin stark engagiert: Im Internetlenkungsausschuss, dem Spielordnungsausschuss, Leistungssportausschuss, Schiedsrichterausschuss, Jugend-Schiedsrichterausschuss und in der Satzungskommission. Auch die Bundesjugendwartin und Vizepräsidentin des DHB, der Schulhockeyreferent und der Athletensprecher Herren der Nationalmannschaft sind Berliner. Der BHV wirkt zudem in verschiedenen Gremien des LSB und des OHV aktiv mit.

Dank gebührt allen ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Verband und in den Vereinen. Ohne deren Engagement würden wir im Berliner Hockey nicht da stehen, wo wir seit Jahren stehen. Weil wir das alles aber nicht nur ehrenamtlich bewältigen können, haben wir auch hauptamtliche Mitstreite-

rinnen und Mitstreiter, die sich mit überobligatorischem Einsatz für unseren Sport einsetzen. Das ist nicht selbstverständlich. Auch dafür sei erneut gedankt.

Das Präsidium stellt sich bis auf zwei Positionen erneut zur Wahl. Vizepräsident Lutz Scharf setzt andere Schwerpunkte. Als neuer Vizepräsident stellt sich auf meinen Wunsch der bisherige Beisitzer René Richter (TuSLi) zur Wahl.

Wir haben außerdem besprochen, den Posten der jetzt für weitere zwei Jahre gewählten Jugendwartin in zwei Jahren neu zu besetzen. Wir schlagen Kerstin Weiß (TSV Falkensee) als Beisitzerin vor, um ihr die Möglichkeit zu geben, sich mit der Perspektive, in zwei Jahren als Jugendwartin zu kandidieren, einzuarbeiten.

Danach stünde die bisherige Jugendwartin Gudrun Seeliger als Sportwartin zur Verfügung. In der Übergangszeit ist Helmut Seeliger bereit, den Posten des Sportwarts zu übernehmen, weil auch Bernd Wagner-Staacke nicht wieder kandidieren wird. Weiteren Vorschlägen sehen wir gerne entgegen.

Jürgen Häner, Präsident

Schatzmeister

Nach 2015 zeichnete sich auch das Jahr 2016 aus durch eine sehr sparsame Haushaltsführung. Zu Einsparungen hat beigetragen, dass durch die Flüchtlingsthematik Kosten für Hallenaufsicht und Ordnungsdienst stark zurückgegangen sind. Ebenfalls wurde bei den Ausgaben für Präsidium und Geschäftsstelle eingespart. Dazu kam, dass sich die Einnahmen erhöht haben aufgrund von Mehreinnahmen bei den Strafen für Vereine, die nicht in erforderlicher Anzahl Schiedsrichter gemeldet hatten.

Der Etat 2017 weist ein Minus aus. Herausragende Posten hierbei sind die Ausrichtung des 4-Nationen-Damen-Turniers im Juni 2017, Ausgaben für die neue U-14-Sichtung sowie neue Sportkleidung für die Verbandsteams. Außerdem haben wir für Sportgeräte (eine Bande) Mittel eingestellt und auch die Ausgaben für die Verbandstrainer werden 2017 steigen, weil die Trainerhonorare angepasst wurden.

Volker Hücking

Jugendwartin

Nach wie vor zeichnet sich ab, dass mehr Mädchen-Mannschaften gemeldet werden, als Jungs-Mannschaften. Nur im Bereich der weiblichen und männlichen Jugend A ändert sich dieses Verhältnis zugunsten der Jungs.

Vereinswechsel war natürlich auch wieder ein Thema. Auf diesem Gebiet müssen ALLE Vereine viel enger zusammenarbeiten und nicht nur jede(n) wechselwillige(n) Spieler(in) aufnehmen. Viele bleiben dabei auf der Strecke und hören mit Hockey komplett auf, weil sie im neuen Verein nicht „ankommen“. Zurück wollen sie aber auch nicht.

Die Staffelleiter Jugend und der gesamte Jugendausschuss haben eine gute Arbeit geleistet. Es ist schon enorm, in welcher Geschwindigkeit Spielformulare „verarbeitet“ werden. Der Jugendspielbetrieb ist ja sehr umfangreich und mit teilweise bis zu 5 Mannschaften eines Vereins auch nicht so nebenbei zu kontrollieren.

Durch die immer noch sehr angespannte Hallensituation in Berlin wurde noch einmal die Trophy für die KB und MB eingerichtet (hier dürfen nur C-Kinder spielen).

Die C/D-Sitzung im März hat ergeben, dass sich etliche Vereine eine Fortsetzung der Trophy auch auf dem Feld wünschen. Angedacht ist im Jahr 2018 eine Saison nur für die C-Kinder, die dann auf $\frac{3}{4}$ -Feld spielen. Genaue Modalitäten sollen noch erarbeitet und mit den Vereinen spätestens auf der nächsten C/D-Sitzung im Herbst besprochen werden.

Und wir hatten in der Hallensaison 2016/17 einen Nachteil gegenüber 2015/16, dass die Zuteilung der Hallenzeiten auf einer sehr stark reduzierten Anzahl von Spielstätten basierte (die Zuteilung 2015 erfolgte vor der Flüchtlingswelle). Ich denke aber, dass wir trotzdem die Hallensaison gut überstanden haben.

Ich hoffe, dass wir im laufenden Jahr weiterhin gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten und wünsche allen Mannschaften eine erfolgreiche Feldsaison. Durch die Bildung von zahlreichen Spielgemeinschaften schaffen wir es hoffentlich, Spieler/innen dem Hockeysport zu erhalten!

Gudrun Seeliger

Sportwart

Beim Rückblick auf die Hockeysaison 2015/16 hatte ich geschrieben: Festgestellt werden muss, dass sich die Situation seit 2014 kaum verändert hatte. So hatte sich das Leistungsniveau der Berliner Mannschaften überregional nicht wesentlich verbessert. Beim Abschneiden der Jugendmannschaften war eine leichte Verbesserung im überregionalen Bereich eingetreten, bei den Erwachsenenmannschaften war die Entwicklung nicht sonderlich aufregend. Einige andere Fakten, die in meinem letzten Bericht aufgeführt wurden, müssten hier erneut angesprochen werden. Es gilt auch hier „Und täglich grüßt das Murmeltier“.

So möchte ich meinen aktuellen Rückblick als Bilanz verstehen. Begonnen hat meine BHV-Laufbahn als Staffelleiter der wJA Anfang der 90er Jahre. Und wie das so ist mit dem kleinen Finger hat mich dann vor ziemlich genau 20 Jahren Heiner Lohmann als Jugendwart angeheuert. Die Wahl zum Jugendwart war damals dann nur noch Formsache – wie heute war es schon damals schwer, Ehrenamtler zu rekrutieren. Die Arbeit als Jugendwart hat mir sehr viel Spaß gemacht. Highlight meiner Tätigkeit als Jugendwart war aus meiner Sicht die Ausrichtung des Bundesjugendtags in Berlin.

2005 verabschiedete sich Sportwart Eberhard Scheller aus dem Präsidium des BHV und für ihn wurde ein Nachfolger gesucht. Unter der Bedingung einen neuen Jugendwart zu finden habe ich mich dann bereit erklärt, für den Posten des Sportwarts zu kandidieren. So begann meine nächste „Karriere“ im BHV-Präsidium.

Im Rückblick denke ich, konnte ich in allen Bereichen meiner Tätigkeit der Berliner Hockeyfamilie helfend beistehen. Mir hat meine Tätigkeit viel Spaß bereitet, ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und viele schöne Stunden mit dem Hockeysport verlebt.

Dafür möchte ich allen danken, auch denen, die nicht immer mit meinen Entscheidungen einverstanden waren. Es gab viele Highlights und wenn ich mich mal über andere oder mich selbst geärgert habe überwogen in meiner aktiven Verbandsarbeit die positiven Erlebnisse bei weitem.

Bernd Wagner-Staacke

Schiedsrichter-Obmann

„Schiedsrichter“ war eines der Schwerpunktthemen des Präsidiums für die nun zu Ende gehende Amtszeit.

Wir haben es geschafft, dass Berlin in der Qualität der Schiedsrichterausbildung weiterhin einen bundesweiten, wenn nicht den bundesweiten, Spitzenplatz einnimmt. Die Teilnahme von Michelle Meister als Schiedsrichterin bei den Olympischen Spielen zeigt das in der Spitze sehr exemplarisch.

Aber auch der Sprung anderer bekannter Berliner Schiedsrichter in die Bundesliga ist ein guter Beweis für die gute Fortbildung der „aktiven Schiedsrichter“ unseres Verbands. Die Einführung und Etablierung der Jugendschiedsrichterbetreuer zeigt, wie dieser erfolgreiche Weg fortgesetzt wird.

Wir haben es nicht geschafft, die Basis und damit die Breite der Schiedsrichter zu vergrößern. Es bleibt somit leider dabei, dass unterhalb der lizenzierten Ebene Personen Spiele leiten, die die Bezeichnung Schiedsrichter schlicht nicht verdient haben. Angebote, dieses zu verbessern, wurden flächendeckend nicht angenommen.

In einigen Fällen konnten aber auch wir bestehende Anfragen leider nicht bedienen. Das mittelfristige Ziel, alle Spiele mit „echten“ Schiedsrichtern zu bestücken ist damit weiter in die Ferne gerückt und scheint aufgrund des vorherrschenden Desinteresses auch kurzfristig nicht realisierbar.

Wir haben auf den Weg gebracht, dass bei einzelnen Vereinen zumindest eine Trendwende abzusehen ist. Die konsequente Bestrafung für unzulängliche Schiedsrichtermeldungen hat leider nur bei wenigen Vereinen Wirkung gezeigt. Wir halten den Weg der Bestrafung weiterhin für die schlechteste Lösung. Vor dem Hintergrund des – neben reinen Bekundungen – gezeigten Desinteresses sehr vieler Vereine aber den derzeit einzigen Weg, zu einem erforderlichen Umdenken zu motivieren.

Es muss das Ziel bleiben, die Selbstverständlichkeit der Schiedsrichterausbildung als „Basisleistung“ in allen Vereinen zu etablieren und damit einen echten Mehrwert für die

Spielerinnen und Spieler aller Alters- und Leistungsklassen zu erzielen.

Der Schiedsrichter- und Regelausschuss hat dabei auch eigene Schwächen erkannt. Es gilt dabei eine verbesserte Ansprechbarkeit sicherzustellen, aber insbesondere auch Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen, auch kurzfristig die originäre Arbeit der Vereine zu unterstützen. Malik Schulze

Breitensportwart (Sportentwicklung)

Seit meiner kommissarischen Amtsübernahme im März 2016 stellten sich mir folgende Aufgaben:

- Entwicklung eines Flyers und eines Werbebanners mit der Vor- und Darstellung aller Hockeyvereine in und um Berlin
- Tag der offenen Tür im Olympiapark – Hockeydemonstration zum Mitmachen, unterstützt von vielen freiwilligen Helfern aus verschiedenen Hockeyclubs
- Regionalkonferenz DHB in Berlin
- Hockeyschlägersammelaktion
- Übergabe von gespendeten Hockeyschlägern an eine Mädchen-Hockey AG in Tempelhof mit sehr guter Resonanz.
- Nächstes großes Event in 2017 ist die Hockeydemo vor dem Brandenburger Tor mit dem Airhockeyfeld im Rahmen des Deutschen Turnfestes

Mein weiteres Ziel ist es, für jeden Bereich Beauftragte zu finden, die mich in meiner Arbeit unterstützen, damit die Bereiche noch tiefer und besser in der Zukunft entwickelt werden können.

In zwei Bereichen kann ich schon Beauftragte nennen:

Für den Seniorenbereich:

Andreas Grabowski, Blau-Weiss

Für den Parahockeybereich:

Isa Knudson, STK

Karin Schwettman